



## Weihnachtsektopie

Man müsste ihn nehmen  
und retten,  
dort einpflanzen,  
wo er fehlt.

Diesen winzigen Weihnachtsfunken.

In die steinernen Gesichter  
von verletzten Ehefrauen,  
in die falschen Versprechen  
von machthungrigen Männern,  
in die müden Augen  
von Computersüchtigen,  
in die lustlosen Hände  
von Teenagern,  
in die schnellen Briefe  
von erwachsenen Kindern,  
in die Jammertiraden  
von vergessenen Alten,  
in die abgerissenen Stunden  
von ausgebrannten Pädagogen,  
in die fordernden Hände  
von betrogenen Chirurgen,  
in das saure Lächeln  
von ausgenutzten Angestellten,  
in das Paragrafengeleier  
auf den Chefetagen,  
in die prallgefüllten Taschen  
von hohen Managern,  
in die unendlichen Märchen  
von Politikern,  
in die weltvernichtenden Mäuler  
der Nationen.

Und, und, und.....

Aber.....

Ehefrauen sind selbst schuld,  
Männer sind nicht unersetzlich,  
Süchtige sind disziplinos,  
Teenager brauchen den Arschtritt,  
Erwachsene sollen's endlich sein,  
Die Alten leben auf unsere Kosten,  
Pädagogen sind faule Säcke,  
Chirurgen soll das Messer treffen,



## Weihnachtsektopie

Angestellte halten nur die Hand auf,  
Chefs steht das Wasser bis zum Hals,  
Manager leben zum Glück kurz,  
Politiker soll der Sumpf holen,  
Sterben tun wir alle sowieso.

Also nehme ich den Funken,  
ramme ihn in mein Fleisch,  
erleide sein Brennen,  
weide mich an der Wunde,  
sauge mich hungrig,  
die Tränen in den Augen.

In meinen Mundwinkeln klebt das Blut.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).